



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation 104

Fabian Reinhard namens der FDP-Fraktion
vom 12. Juni 2017

(StB 456 vom 5. Juli 2017)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
26. Oktober 2017
beantwortet.**

Was bietet die Stadt der SGV und dem KKL, wenn die Carparkplätze auf dem Inseli wegfallen?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Interpellant befürchtet, dass durch die Annahme der Initiative „Lebendiges Inseli statt Blechlawine“ am 24. September 2017 eine für den Tourismus in der Stadt Luzern unhaltbare Situation entstehen würde, da damit die bestehenden 26 Carparkplätze und 6 Caranhaltplätze auf dem Inseli ab 2019 wegfallen würden. Insbesondere die direkten Anrainer KKL und SGV, so der Interpellant weiter, seien direkt auf die Anhalteplätze für Cars am Inseli angewiesen.

Der Stadtrat hat bereits im Rahmen des Projekts „Salle Modulable“ die dafür notwendige Aufhebung des Carparkplatzes Inseli als Voraussetzung definiert und die Carparkierungsfrage als lösbar beurteilt. Wie der Stadtrat im B+A 4/2017: „Initiative ‚Lebendiges Inseli statt Blechlawine‘“ vom 8. Februar 2017 bereits ausgeführt hat, wurde im Rahmen der Arbeiten zum „Konzept Carparkierung“ im Juli 2015 ein umfassendes Monitoring durchgeführt. Im Laufe der Erhebungswoche vom 13. bis 17. Juli 2015 wurden rund 2'200 Bewegungen von Cars und Kleinbussen erfasst sowie 800 Chauffeure befragt. Durchschnittlich wurden rund 160 Zu- und Wegfahrten von Cars oder Kleinbussen pro Tag (7.00–19.00 Uhr) gezählt. Der Carparkplatz wird grösstenteils von Touristenbussen angefahren (94 Prozent). Vereinzelt Ausflugs- und Fernreisebusse nutzen den Carparkplatz tagsüber zum Ein- und Aussteigen oder als Pausenort. Die durchschnittliche Aufenthaltszeit eines Touristenbusses beträgt knapp zwei Stunden. Während der Erhebungswoche war der Parkplatz ab etwa 15.00 Uhr vollständig belegt. Die höchsten Überlastungen wurden jeweils zwischen 17.00 und 18.00 Uhr festgestellt; sie konnten bis zu elf Cars betragen.

Es kann also festgehalten werden, dass der Carparkplatz Inseli in der Hauptsaison stark frequentiert wird und dass auch mit dem heutigen Angebot an Carparkplätzen auf dem Inseli die Nachfrage in den Spitzenstunden nicht abgedeckt werden kann. Um die Bedeutung des Standorts Inseli als Carparkplatz würdigen zu können, ist neben der Belegungsstatistik aber vor allem auch der Aufenthaltszweck massgebend. Dabei zeigt das Monitoring, dass nur rund ein Drittel der Reisegruppen den Standort Inseli als Ausgangs- oder Endpunkt nutzen. Von zwei Dritteln aller Cars wird der Parkplatz Inseli zur Zwischenparkierung genutzt. Das heisst, dass die Passagiere an einem anderen Ort ausgeladen bzw. abgeholt werden (primär am Schwanen- oder Löwenplatz). Der typische Bus beim Parkplatz Inseli ist also ein Touristenbus,

welcher beim Schwanen- oder Löwenplatz die Passagiere auslädt und für rund zwei Stunden auf dem Carparkplatz parkiert, bis er die Passagiere wieder am Schwanen- oder Löwenplatz abholt. Diese Cars sind nicht an den Standort Inseli gebunden und können auch an einem anderen Standort parkieren.

Im Bericht B 2/2017: „Carparkierung Stadt Luzern“ wird aufgezeigt, dass alternative Standorte für die Carparkierung möglich sind. Auch wenn die Erweiterung des Carparkplatzes Brüelmoos nicht wie geplant erfolgen kann, sind Alternativen für Carparkplätze unter anderem im Raum Luzern Süd (Mattenhof/Allmend), Ibach oder Ried vorhanden. Parallel dazu werden Chancen zur Einrichtung einer kleineren Anzahl an Parkplätzen genutzt, wie das Beispiel im Depot der vbl zeigt, wo seit Anfang Juli acht Plätze für die Zwischenparkierung von Cars zur Verfügung stehen. Auch für die Caranhalteplätze am Inseli werden mögliche Alternativstandorte aufgezeigt, welche ein carfreies Inseli ermöglichen. Die entsprechenden Möglichkeiten werden in den nächsten Jahren konkretisiert. Die Terminplanung gemäss B+A 4/2017: „Initiative ‚Lebendiges Inseli statt Blechlawine‘“ sieht vor, dass ein Abbau der Carparkplätze im Inseli zugunsten einer Zwischennutzung frühestens im Jahr 2019 umgesetzt wird. Dieser Terminplan gilt jedoch nur unter der Voraussetzung, dass bis zu diesem Zeitpunkt adäquate Lösungen für die Cars vorhanden sind, welche heute das Inseli nutzen. Der Baubeginn einer definitiven Neugestaltung des Inselis ist im Jahr 2023 vorgesehen. Mit Blick auf diesen Zeithorizont ist für den Stadtrat auch von grosser Bedeutung, dass dank der technischen Entwicklung im Bereich der Digitalisierung in Zukunft eine effizientere Nutzung der Caranhalte- wie auch der Carparkplätze erwartet werden kann.

Die konkreten Fragen der Interpellation beantwortet der Stadtrat wie folgt:

Zu 1.:

In welcher Form wurden die Bedürfnisse der SGV und des KKL abgeklärt, bevor der Stadtrat sich zustimmend hinter die Juso-Initiative stellte?

Die Bedürfnisse der SGV sind dem Stadtrat aus diversen Korrespondenzen und Besprechungen, welche jüngst im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Bus- und Carbusbuchten entlang der Schiffflände (Stege 1 und 2) beim Café Luz stattgefunden haben, bekannt.

Diese Busbuchten sind heute stark frequentiert, was intensive Absprachen zwischen den Transportunternehmen am Bahnhofplatz bedingt. Aufgrund der strategischen ÖV-Planungen mit dem vermehrten Einsatz von Tangentiallinien und dezentralen Bushubs und dank der Eröffnung des Doppeldurchmesser-Busperrons am Bahnhof Luzern ist ab 2020 mit einer gewissen Entlastung der Busfrequenzen am Bahnhof Luzern zu rechnen. Aus Sicht des Stadtrates ist es daher denkbar, dass die Anhalteplätze entlang der Schiffflände, die in unmittelbarer Nähe der Abfahrts- und Landungsstege der Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee liegen, in einer künftigen Planung vermehrt den Schifffahrtsgesellschaften nutzbar gemacht werden können.

Die Bedürfnisse des KKL wurden im Vorfeld der Ausarbeitung von B+A 4/2017: „Initiative ‚Lebendiges Inseli statt Blechlawine‘“ nicht speziell abgeklärt. Anlieferung und Güterumschlag für das KKL finden, soweit nicht der Anliebertunnel verwendet wird, schon heute in der südöstlichen Ecke des Areals KKL statt.

Inzwischen wurden aber sowohl das KKL als auch die SGV durch den Stadtrat kontaktiert, um deren Bedürfnisse insbesondere in Bezug auf die Caranhalteplätze zu klären und die entsprechenden Möglichkeiten zu evaluieren. Für den Stadtrat ist unbestritten, dass für diese beiden Anziehungspunkte eine Lösung gefunden werden muss, damit die Zufahrt zu diesen kulturell und touristisch wichtigen Anbietern auch in Zukunft gewährleistet ist.

Zu 2.:

In welcher Form wurden die Bedürfnisse und die Erfahrungen von Luzern Tourismus abgeklärt, bevor der Stadtrat sich zustimmend hinter die Juso-Initiative stellte?

Luzern Tourismus war in die Erarbeitung des Carparkierungskonzeptes der Stadt Luzern eingebunden. Der Direktor von Luzern Tourismus, Marcel Perren, war Mitglied der Steuerungsgruppe des Konzeptes Carparkierung. Die Zusammenarbeit zwischen der Luzern Tourismus AG und der Stadt Luzern ist gerade auch im Bereich der Carparkierung sehr konstruktiv.

Zu 3.:

Wie kann der Stadtrat der SGV entgegenkommen, um die bequeme Erreichbarkeit der Schiffsstation für Gruppenreisende sicherzustellen?

Für die bequeme Erreichbarkeit der Schiffsstation der SGV steht heute in erster Linie die bereits erwähnte Bus- und Carbusch entlang der Schifflande zur Verfügung. Weitere Möglichkeiten sind in Prüfung, wie in Antwort auf Frage 4 ausgeführt wird.

Zu 4.:

Inwieweit werden auch weiterhin Carhalteplätze auf dem Inseli vorhanden sein?

Aufgrund des Initiativbegehrens ist für den Stadtrat unbestritten, dass bei einer Annahme der Initiative im Perimeter des heutigen Carparkplatzes auf dem Inseli in Zukunft keine Carparkplätze und auch keine Caranhalteplätze mehr vorhanden sein dürfen. Schon rein aus Gründen der Verkehrssicherheit bzw. zur Verhinderung eines wilden, unkontrollierbaren Anhaltens von Cars im hoch frequentierten Strassenraum rund um den Bahnhof Luzern scheint es allerdings aus Sicht des Stadtrates unerlässlich, gewisse Möglichkeiten vorzusehen.

Der Stadtrat könnte sich daher grundsätzlich vorstellen, dass entlang der Strasse des Inseli-quals Anhalteplätze in Form von Längsparkplätzen erstellt werden. Entscheidende Voraus-

setzung dafür ist allerdings, dass für die heute an dieser Stelle platzierten Zweiradabstellplätze sowie auch für die Führung des Fuss- und des Veloverkehrs eine optimale Lösung gefunden werden kann. Der Stadtrat ist überzeugt, dass dieses Ziel erreicht wird, indem sowohl die Verkehrsführung wie insbesondere auch die Zweiradparkierung in die Gestaltungsplanungen beim Inseli miteinbezogen werden.

Eine Anpassung der Parkierungsflächen wie beispielsweise die Anordnung von Längsparkplätzen entlang einer Gemeindestrasse liegt in der Kompetenz des Stadtrates. Der Stadtrat wird von dieser Möglichkeit jedoch im Gebiet Inseli/Inseliquai mit grosser Zurückhaltung Gebrauch machen und maximal drei bis vier Anhalteplätze realisieren. Anlässlich der Behandlung des Berichts B 2/2017: „Carparkierung der Stadt Luzern“ hat das Parlament eine Protokollbemerkung abgelehnt, die eine Umgestaltung des Gebiets Inseli/Inseliquai forderte, mit welcher weiterhin rund sechs Anhalteplätze in direkter Umgebung des Bahnhofs für Reisen ab Luzern zur Verfügung stehen sollten. Der Stadtrat akzeptiert damit den Willen des Parlaments, dass künftig im Vergleich zu heute weniger Anhalteplätze für Reisen ab Luzern im Gebiet Inseli/Inseliquai zur Verfügung stehen sollen. Gleichzeitig erachtet es der Stadtrat jedoch als richtig, dass insbesondere für Cars mit Passagieren, welche eine konkrete lokale Dienstleistung wie beispielsweise eine Schifffahrt oder einen Besuch im KKL nachfragen, Anhaltmöglichkeiten vorhanden sein sollen. Wie bereits in der Antwort auf Frage 1 erwähnt hat er zur Klärung und Evaluation ihrer spezifischen Ansprüche Kontakt mit SGV und KKL aufgenommen.

Zu 5.:

Werden die 26 Carparkplätze und die sechs Halteplätze im Jahr 2019 auch abgebaut, wenn keine adäquate Alternative für Carparkplätze und Carhalteplätze vorhanden ist?

Der Stadtrat ist überzeugt, dass er für die Carparkplätze einen Ersatzstandort finden wird. Es ist durchaus möglich und aus verkehrlicher Sicht auch sinnvoll, dass es sich um mehrere, kleinere Standorte handeln wird, wie sich ein erstes Beispiel im Depot der vbl zeigt, wo seit Anfang Juli acht Parkplätze für die Zwischenparkierung von Cars zur Verfügung stehen. Der Stadtrat wird einer Zwischennutzung des Areals Carparkplatz Inseli aber erst dann zustimmen, wenn ausreichend alternative Caranhalte- und -parkplätze erstellt sind. Dieser Forderung hat das Parlament auch bereits Nachdruck verliehen, indem es nachfolgende Protokollbemerkung zum B+A 4/2017: „Initiative ‚Lebendiges Inseli statt Blechlawine‘“ überwiesen hat: „Voraussetzung für den Start einer Zwischennutzung ist die Inbetriebnahme einer adäquaten Ersatzlösung für die Carparkierung und die Caranhalteplätze.“

Stadtrat von Luzern

